

Erstherausgeber
ausw. mit Anzeigeb.
der Sonn- und Feiertage.

Dr. Augustin
monatlich 60 Pfennig frei
im Haus, durch die Post
bezogen 70 Pfennig.
1,60 Mk. ohne Postgeb.

„Die Neue Welt“
(Anzeigebestellungs-
monatlich 10 Pfennig.)

Verantwortl. Redakt.:
Dr. W. G. G.
Verlag: Halle a. S.,
Postfach 100.

WELT

Anzeigengebühr
besteht für die 6spaltigen
Reklametexte ab. deren Raum
30 Pfennig.
Die monatliche Anzeigen-
gebühr beträgt 30 Pfennig.
Anzeigen unter 6spaltigen
bis 100 Pfennig.

Anzeigen
für die 6spaltigen Reklametexte
werden bis zum 1. Februar in der
Anzeigebestellungs-
abteilung.

Empfänger in die
Postzustellung.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.
Haupt-Geschäftsstelle: Barz 42/3. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. o. Schriftleitung: Barz 42/43. Sprechstunde werktags 1/12-1/11 Uhr mittags.

Der türkische Putsch.

Die liberale Presse, vor allem das Berliner Tageblatt, steht Kopf vor Bewunderung für Enver Bey, das Haupt der Revolution in Konstantinopel, wie überhaupt die Ämtern der „Jungtürken“ wieder einmal hoch im Kurs stehen bei der europäischen Presse. Wer einiges Gedächtnis für politische Vorgänge hat, sollte sich nicht von diesem Treiben betören lassen. Freiheit und Reformen stand auf dem Banner, als diese Leute ihren ersten Staatsstreich vollzogen und die Regierung in die Hand nahmen. Sobald sie im Sattel saßen, war die braven Leuten, die einst in den Gefesseln von Paris, Gené und Brüssel für Menschenrechte gekämpft hatten, fasten sie ebenfalls mit ihren Grundbesitzern, ein Söhnelager zu führen. Die „Reformfreudigkeit“ hielt genau so lange an, als es galt, ihre Gegner aus allen einflussreichen Stellungen in der Verwaltung und im Heere zu verdrängen. Sobald es aber darauf ankam, tatsächliche Reformen durchzuführen, oder auch nur anzubahnen, erlahmte der Ehrer. Und doch mußten die Staatsstreicher genau wissen, daß die „Wiederberuhung des Vaterlandes“ nur möglich war, wenn die feudalen Kasten fielen, wenn die Bauern frei wurden, die Grundbesitzer nicht mehr das Land durch ihre wirtschaftliche Wirksamkeit auspumpen konnten, durch die Bauern zunächst die Produktivkräfte lohngehegt, wenn die Expropriation der Bauern aufgehört und die Selbstverwaltung eingeführt wurde, wenn die Hindernisse für Entwicklung der Industrie und die Produktionskraft fielen.

Dabei wurde es den neuen Männern so leicht gemacht, das Volk, wenigstens das Volk der fortschrittlichen Städte, in der europäischen Türkei und auf kleinasiatischen Hüften, jubelte ihnen zu; selbst die slavische und griechische Bauernschaft brachte ihnen unbegrenzt Vertrauen entgegen. Fragt man aber, was die Jungtürken ausgerichtet haben, so lautet die Antwort: nichts, gar nichts! Ihr Parlamentarismus erwies sich als eine frede Parze, es geschah nichts, aber auch gar nichts, um die dringenden Bedürfnisse der Volksmassen zu befriedigen. Die Korruption blieb bestehen, wie sie war, nur wurde sie um eine neue Blauze bereichert: hatten bisher die Effendis, die Beamten aller Stufen, jeder auf seine Art gestohlen, so traten die für „Fortschritt und Freiheit“ schmärmenden Nachfolger in ihre Fußstapfen, aber daneben belam eine neue Kategorie von Gaunern auch Tage: die Wälsch- und Anbauern, die Vorkämpfer aller Art. Dieses Vergehen war sicher nicht durch die Veronen verursacht, es lag in der Natur der Sache. Die Grundbesitzer und Beamten sind mit Ausnahme weniger Gebiete die einzigen Türken der Nationalität nach; die Bauern, die Arbeiter, auch die kleinen Gewerbetreibenden sind zum größten Teil fremde. Die „Nation“ reiten durch Reformen auf Kosten des herrschenden nationalen Elements, ging nicht gut. Dazu stammen die Reformen aus der logischen Schlußfolgerung dieser herrschenden, waren Söhne und Brüder jener, gegen deren wirtschaftliche Interessen sich die Reformen wenden sollten. Das „Vaterland retten“, hieß die türkischen Grundbesitzer betreiben, die Bauern von der Verdrückung befreien, ihre Steuerkraft heben, um den Staatsfiskus zu füllen, statt daß wie bisher der Sadel der faulenzenden Schmarotzer gelüftet wurde. Es gibt jedoch in der Geschichte nicht ein einziges Beispiel, daß eine Regierung, die aus der herrschenden Klasse hervorgegangen ist, die Interessen dieser Klasse „auf dem Altar des Vaterlandes“ opfert. Die Jungtürken machten keine Ausnahme von der Regel.

Wälschen aber die sozialen Reformen aus, so hing die jungtürkische Revolution in der Luft, weil sie keinen Halt beim Volke fand. Der Staatsstreich war gelungen, weil die Offiziere, die Grund genug hatten, mit der alten Regierung unzufrieden zu sein, schon wegen der Gültigkeitslosigkeit und der unregelmäßigen Soldzahlung, im Geheimbund zusammenhielten. Nur können Geheimbünde niemals auf die Dauer berechnet sein, besonders wenn der erste, unmittelbare Zweck erreicht ist. Es auch hier. Schon nach drei Jahren war die Kraft der Jungtürken gebrochen. Die „bedürftigen Männer“ der alten Beamtenschaft, die sie entsetzt hatten, strebten natürlich danach, ihren Platz an der Spitze wieder zu gewinnen, und sie erriemen sich als die geliebtesten Mäntelchen, hatten die Erfahrung für sich und den Einfluß auf die „Wälschen“, auf die Weisenden im Lande. Es war zum Glück, wie sich diese alten Herren mit der Reformen fertig machten, daß ihr Treiben in Dunkel gehüllt wird. Man erzählt sich, daß die Demonstration der „300 Soffas“ nur ein Gaukelspiel war, denn die Wiederberuhung der Regierung war faktisch das Ziel

von zwei Klassen und vier Schichten, die Enver Bey unter Vorherrschaft von Feldherren, von der Imperialpolitik in Konstantinopel geführt hatte, wo er dann die Regierung übernahm und mit dem Waning in der Hand ihr seinen Willen diktierte. Wenn man aber behauptet, der tüchtige Mann habe „die Arme hinter sich“, handle „im Geiste der Arme“, so ist hier schon ein großes Fragezeichen zu setzen. „Die Arme“ ist hier ein sehr unklarer Begriff, denn man kann sicher sein, daß von den 150.000 Soldaten, die man aus der Ferne, gemeint aus dem Westl., Kleinasien, herbeischleppte und gewungen hat, die Positionen an der Imperialpolitik zu besetzen, kaum ein paar Tausend von der Ideologie des Krieges zur Vorbereitung des Vaterlandes durchdrungen sind. Das Gros dieser Menschenmasse besteht aus armen Beschäftigten, die zunächst unter Kälte und Hunger litten, nachher von dem einen Wälschen erklärt, sobald als möglich diesen Ort des Seins zu verlassen, in ihre Dörfer in Anatolien, Syrien oder Arabien zurückzukehren. Regiert wird diese Masse von dem Geiste des Drills, vom militärischen Jnang, und da ist ausschlaggebend der Wille des Offizierkorps.

Dieses Offizierkorps aber hat Enver Bey allem Anschein nach nicht einig hinter sich. Weibungen aus Konstantinopel berichten über blutige Zusammenstöße zwischen zwei feindlichen Richtungen in der Arme von Imperialpolitik. Allerdings handelt es sich um Gerüchte, die von der Regierung in Konstantinopel bestritten werden. Aber diese Stelle ist bei dieser Ablehnung sehr interessant. Denn im türkischen Offizierkorps müssen daß und Guter herrschen. Bei dem ersten Staatsstreich haben die Jungtürken nach dem ewangelischen Grundsatz gehandelt: Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich. Sie haben alle Offiziere, die nicht dem Geheimbund angehörten, mißhandelt, haben sie den Uebermut der Sieger fühlen lassen. Wer verdächtig schien, wurde aufs Todele geteilt, oder lau schien, wurde zu den Regimenten in Kleinasien abgeholt. Als die Jungtürken abgewandert hatten, kamen die mißhandelten Offiziere wieder zu Wang, und als der Krieg ausbrach, wurden die Regimenter, in denen sich manch einer von den Verbanneten befand, herbeigeworfen. Es ist daher naheliegend, daß in dem Offizierkorps der Imperialpolitik heute einer dem andern nicht über den Weg traut, einer in dem andern den Todele sieht, mit dem er alte Rechnungen zu begleichen hat. Dazu kommt, daß auch für jene, die alle persönlichen Motive dagegen schieben, die Lage nicht durchaus klar ist, die Frage nicht gelöst ist, ob eine Weiterführung des Kampfes überhaupt möglich ist. Tatsache ist, daß die Geldmittel erschöpft sind und mit leeren Händen kann keinen Krieg führen. Tatsache ist ebenfalls auch, daß die Verbündeten in der Lage sind, bei Erneuerung des Kampfes Verresmassen einzulegen, die den türkischen überlegen sind. Somit ist fraglich, ob die Beteiligten zu halten sind. Wird aber der Widerstand gebrochen, dann ist Konstantinopel geliefert und das Schicksal der Türkei besiegelt. Es kann somit auch für Offiziere, die etwag von ihrem Völkergelübde und patriotischem Geist sich leiten lassen, fraglich erscheinen, ob es im Interesse der Türkei liegt, die Dinge auf die Spitze zu treiben.

Deshalb wäre freilich, daß dieses Offizierkorps, von Enthusiasmus erfaßt, von Kriegsbegeisterung durchdrungen, alle Erhebungen beiseite schiebt, nur darauf brennt, zu kämpfen, und diesen Willen auch den Soldaten lugeriert. Solche phlogologischen Momente treten zuweilen ein. Nur wird dann diese Kampfbegeisterung sofort in die Luft umgewandelt, denn Enthusiasmus läßt sich bekanntlich nicht auf Pfählen stehen. Wäre also jene Begeisterung vorhanden, dann hätte wohl die Arme ihren neuen Führer Enver Bey gewonnen, ohne Jägern den Abbruch der Friedensverhandlungen, die Kündigung des Waffenstillstandes zu erzwingen. Das ist nicht geschehen, und deshalb wird es wohl auch überhaupt nicht mehr geschehen. Etwa der bisherigen wird die neue Regierung die orientalische Taktik des fortwährenden Weisens und Schwärmens weiterführen. Dann hat aber der neue jungtürkische Putsch gar keine historische Bedeutung, ist nur eine Episode im Fortsetzungsprozess der Türkei als Staat.

Nun — es gehen noch so und so viel Menschenleben drauf diesseits und jenseits der Imperialpolitik! Denn jeder Tag fordert ein paar hundert Opfer, jeden Tag werden Menschen mit verkörerten Weinen festgehalten, zermalmt die Strapazen des Winterkältegegränschens Weisens Weisens dahin. Was sind die Opfer, die die Wälschen des Balkans und der asiatischen Türkei zu bringen haben infolge der „schönen Sache“ des braven Enver Bey, im Übrigen aber ein hiesige Opfer vergebend. Vor allem bleibt nach wie vor die turkische Gefahr bestehen, daß nach der Niederlage in Europa auch die Ruhestellung der asiatischen Türkei nur noch eine Frage der Zeit ist.

Es bewahrheitet sich an den Wälschen der Türkei mit grausamer Notwendigkeit die alte Wahrheit, daß die Befreiung des Volkes nur das Werk des Volkes selbst sein kann. Wälsche seiner Klauen der Privilegierten bleiben eben Wälsche. Episoden ohne Bedeutung, selbst wenn sie aus den lautersten Motiven erfolgen.

halten, in welchen die heiligen Orte der Maham medaener liegen. Sie ist bereit, das rechte Ufer der Marits abzutreten. Was die Inseln im Negatischen Meer anbetrifft, so wünscht die Türkei aus strategischen Gesichtspunkten ihre Souveränität über diejenigen Inseln aufrechtzuerhalten, welche in der Nähe ihrer Küsten liegen. Jedoch überläßt sie die Mächte die Bestimmung des Regimes, unter welcher diese Inseln gestellt werden sollen. Sie nimmt Kenntnis von den Folgen der Mächte, sie in der Entwicklung des Landes zu unterstützen. Zum Schluß kommt sie noch einmal auf die religiösen und historischen Gründe zurück, welche die Türkei zwingen, den Teil von Adrianopel zu behalten, welcher die den Wälschmann heiligen Orte enthält. Jedoch erklärt sie sich bereit, die Befestigungen von Adrianopel zu schießen.

Wien, 30. Januar. Ueber die heute von der Forste überreichte Note verläutet, wie dem Wiener A. K. Lager-Archiv-Bureau aus Konstantinopel gemeldet wird, weiter, daß von Adrianopel die Landfisch als Grenze vorgeschlagen wird, wobei den Bulgaren ein Teil der Stadt überlassen wird. Wälschlich der Inseln heiße es in der Note, daß die vier Inseln vor der Einfahrt in die Dardanellen der Türkei vorbehalten müßten. Was die anderen Inseln betreffe, so sei die Forste bereit, ihnen „Autonomie“ nach Art der des Zibanon oder der Insel Samos zu gewähren.

Trotz des vorläufigen und entgegenkommenden Tones, in dem die türkische Note gehalten ist, besteht doch kaum Hoffnung, daß sich ein Wiederabschluss des Kriegs vermeiden läßt.

Bulgarien hat den Waffenstillstand gekündigt
und trifft alle Vorbereitungen zur Wiederannahme der Feindseligkeiten. Es liegt darüber folgende Meldung vor:

Wien, 30. Januar. Die Neue Freie Presse meldet: Die hiesige bulgarische Gesandtschaft erhielt heute folgende Depesche aus Sofia: Der Waffenstillstand wurde heute um 7 Uhr abends gekündigt, so daß am Montag um 7 Uhr abends die kriegerischen Aktionen wieder aufgenommen werden. Das Hauptquartier hat einen Befehl erlassen, wonach die fremden Militärtruppen und Kriegsvorbereitungen auf den Kriegsschauplatz nicht zugelassen werden und die Erlaubnis zur freien Reise in Bulgarien nicht gegeben wird.

Was werden die Mächte tun?

Wien, 30. Januar. Wie von untrübsamer Seite mitgeteilt wird, ist bisher von bulgarischer Seite an die Mächte noch keine Verständigung von der Kündigung des Waffenstillstandes ergangen. Man erwartet dies noch im Laufe des heutigen Tages. Die Mächte werden, so wird weiter mitgeteilt, ihre Vermählungen fortsetzen, den in große Wälsche gründeten Wiederabschluss des Kriegs es wenn irgend möglich zu verhindern, aber für den Fall, daß dieses nicht möglich ist, herbeizuziehen zu laßizieren.

Daß sich die Großmächte in letzter Stunde noch um die Erhaltung des Friedens, eifrig bemühen, mag richtig sein, nicht weniger richtig dürfte aber sein, daß sie, wie der Wiener Korrespondent der Freie. Ztg. schreibt, „allen Einfuß auf die Ereignisse verloren“ haben. Das bestätigt mittelbar auch die folgende Auslassung der Königlich. Ztg.:

„Der Abbruch der Friedensverhandlungen wird wohl zunächst nur die Bedeutung einer laßlichen Demonstration haben. In der politischen Lage und in der Haltung der Mächte wird dadurch bis auf weiteres nichts geändert. Die Vertreter der Verbündeten haben vielleicht angenommen, der Wälsche der Verhandlungen werde die Mächte beunruhigen, einen neuen Druck in Konstantinopel ausüben. Sollte dieser Gedanke bei der Ueberzeugung der Mächte misgeprochen haben, so dürfte die Diplomatie der Verbündeten eine Enttäuschung erleben. Die Großmächte sind nach allem, was darüber verläutet, nicht geneigt, in Konstantinopel neue Schritte zu tun. Sie warten nach wie vor die Antwort der Forste auf ihre Note ab (ist inzwischen überreicht worden. Neb.). Es liegen bereits seit mehreren Tagen und es liegen noch heute Anzeichen dafür vor, daß diese Antwort inoffiziell entgegenkommend sein könnte, daß eine Grundlage für weitere Verhandlungen zwischen dem Großmächte und der Forste zu gewinnen wäre. Um so bedauerlicher ist es, daß die Balkanmächte nicht dieselbe Geduld geübt haben, wie die Mächte. Die Erneuerung des Kriegs gilt noch immer als vermeintlich, falls wirklich die von der Forste erwartete Erklärung den Mächten eine hinreichende Grundlage zur Vermittlung einbringen sollte.“

Nach der Kündigung des Waffenstillstandes durch die Bulgaren wird wahrscheinlich eine weitere vermittelnde Einmischung der Großmächte zunächst unterbleiben und der

Wiederbeginn des Kriegs

ist so gut wie sicher. Die Erben haben sich bis jetzt anscheinend dem bulgarischen Vorgehen noch nicht angeschlossen und den Waffenstillstand nicht mitgekündigt. Was darauf schließen läßt, daß bei ihnen nur geringe Reizung zur Weiterführung des Kriegs besteht. Auch bei den Jungtürken scheint die angeblich vor wenigen Tagen noch heftigste Kriegsbegiertheit sich wieder verflüchtigt zu sein, man wird sich schließlich nur auf die Verteidigung beschränken, und den Bulgaren den Angriff überlassen. — Beginn also am Montag

Die türk. Antwortnote an die Mächte

wurde am Donnerstage mittags von dem türkischen Reichswehr dem internationalen-ungarischen Volkstages überreicht. Die Note ist in einem gemäßigten Tone gehalten und fällt die Hoffnungen. Ueber den Inhalt verläutet folgendes: „Die Note besteht darauf, diejenigen Teile von Adrianopel zu be-

das blutige Ringen von neuem, so ist noch gar nicht abzusehen, wieviel ungewollten Kauf das Schicksal dann für die Türkei nehmen wird...

Die südafrikanischen Militäranträge?

Paris, 30. Januar. Nach den heute vormittag hier bekannt gewordenen Vorläuferberichten aus Konstantinopel scheint die Bildung eines osmanischen Kongressparlamentes...

Politische Ueberblick.

Halle a. S., den 31. Januar 1913.

Ein Mißtrauensvotum für Bethmann.

Als die Donnerstagssitzung des Reichstags begann, waren die Regierungsbänke leer. Der Reichstag und seine Mitarbeiter setzten den Streik fort, den sie Mittwoch bei der Beratung der Poleninterpellation, begonnen haben...

Daran ist freilich nicht sobald zu denken. Denn in einer der wichtigsten Lebensfragen der Nation, in der Frage der Sozialversicherung, hegt der Reichstag gegen den Kanzler durchaus nicht das Mißtrauen, das die Wähler vom 12. Januar in ihrer erdrückenden Mehrheit zum Ausdruck gebracht haben.

Die trostlose Unvollkommenheit des Entwurfs auch in der Kommissionfassung setzte Genosse Simon an der Hand ausführlichen Materials auseinander, und er legte besonderen Wert auf den Beweis, daß der Vorlage zweifellos die bewusste Absicht unterliegt, keine entscheidenden Maßnahmen gegen die Zurechnung, in anderen Worten, gegen die Ausweisung des Volkes durch agrarischen Eigennutz zu ergreifen.

Herr Gerold vom Zentrum, Herr Dr. Vöttger von den Nationalisten, und der Konföderale Krüskamp vertraten alle den Standpunkt der Regierungsbänke, wobei sie je nach der Richtung ein ganz hiesig merkwürdiges...

Die Budgetkommission des Reichstags erlebte am Donnerstag eine große Anzahl Petitionen, die zum Etat der Reichspost vorlagen und erörterten über die Denkschrift über die Organisation der Beamten im Reichspostdienst.

Deutscher Fortschritt und Fortarbeiter.

Die Veranlassung des Fortschritts, die am Donnerstag im preußischen Reichstagsrat eine stattliche Zahl gab unserer Genossen die Gelegenheit, wiederum die Verbindung der Fortschrittler anzuregen und eine bessere Bezahlung der Fortschritts- und Arbeiter zu verlangen.

Die weitere Debatte wurde ausgefüllt durch die Vespredung der Grunewaldfrage. Bekanntlich fordert der Fiskus für den Verkauf der Wälder um Berlin vom Zweckverband eine horrend Summe. Während der konservativen Abg. v. Brandenstein des Fiskus schärfen zu machen suchte, bei seiner Vorrede zu beharren, erklärte die Abg. v. Jochen (Freisfortschrittler) und Rosenow (Fortschrittliche Volkspartei), Hirsch (Soz.) und Hofenow (Fortschrittliche Volkspartei), die sämtlich dem Zweckverband angehören, daß an die Gewährung des vom Fiskus geforderten Preises nicht zu denken sei.

Das Petroleummonopol vorläufig gefallen.

Die Sitzung der Reichstagskommission brachte am Donnerstag für die erste Lesung zwar eine Entscheidung, aber keine Klärung der Angelegenheit.

Abstimmung über die Verfassungsform, ob Reichsmonopol, ob Kartellgesellschaft, ob gemischte Gesellschaft, ob Kartellgesellschaft. Ein Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei trat für die gemischte Verfassungsform ein.

Vom Zentrum wurden an die Regierung Anfragen gestellt wegen der im Petersburger Gerold veröffentlichten Statistik über die russische Produktion und wegen der Haltung der demographischen Kommission...

Ausgeführt wurde bei der Debatte erörtert, eine Subkommission einzusetzen, die die nötigen Vorarbeiten für die zweite Lesung erledigen sollte. Man einigte sich schließlich dann, erst zur Abstimmung über den § 1 zu schreiten und dann erst über die Frage der Subkommission zu entscheiden.

Man entspann sich eine lange Geschäftsbündelungsdebatte darüber, ob überhaupt noch eine zweite Lesung in der Kommission stattfinden könne, nachdem der entscheidende § 1 der Regierungsvorlage gefallen ist.

Das ist das Ergebnis der Sitzung. Die Kommission beschloß soeben gegen die Stimmen des Zentrums eine zweite Lesung des Entwurfs, und zwar, weil über den Titel und die Ueberschrift des Entwurfs noch nicht abgestimmt war.

Kleines Feuilleton.

Eine Volkerversammlung in Neufeland.

Aus Neufeland wird dem Vorwärts geschrieben: Man muß unwillkürlich einen Vergleich zwischen unserm lieben Preußenlande und den englischen Kolonien ziehen, wenn man sieht, was für eine vernünftige Stellung die Regierung und die Polizei den englischen Arbeitern einnimmt.

Von Absperrung keine Spur — man sah nur die hier stets postierten zwei oder drei Schuppelste — ohne Säbel und Knüttelstöcke — freilich mit einigen Arbeitern plaudern, die vor der Zeit gekommen waren.

Zur festgesetzten Stunde kam ein offener Kutschwagen, der in der Mitte des Platzes Halt machte und den Redner als Platzherrscher hinstellte. Nach der üblichen Einladung trat der Vorleser der Arbeiterunion das Wort.

Ein Tag ohne Trinkgelder.

Ein Plauderer der Neuen Freien Presse über „Wien, die Stadt der Trinkgelder“, hat einen ihrer Leser veranlaßt, einen Tag zu schreiben, ohne Trinkgelder zu geben.

Die Marquise pflegt nämlich in diesem Cafe den ihm bekannten Gästen das Trinkgeld in der Höhe von zehn Heller (ein Groschen) zu geben, und er selber ihm liebende maniere...

Die schön. Volkspartei schreibt: Um ohne große Kosten der Regierung ein geeignetes und würdiges Regierungsgebäude zu beschaffen, hat die Kaiserin-Witwe von China sich erboten, die einst verbotene Stadt von Peking mit der Mandchufamilie zu verlassen und nach dem Sommerpalast überzusiedeln.

Ein Tag ohne Trinkgelder.

Der letzte Redner war ein gar freier Geist, aber sehr witzig. Er wählte seine Rede durch allerhand treffende Seitenhiebe auf bekannte Personen zu veranschaulichen.

Die schön. Volkspartei schreibt: Um ohne große Kosten der Regierung ein geeignetes und würdiges Regierungsgebäude zu beschaffen, hat die Kaiserin-Witwe von China sich erboten, die einst verbotene Stadt von Peking mit der Mandchufamilie zu verlassen und nach dem Sommerpalast überzusiedeln.

mit erneuter Debatte und Abstimmung über § 1 der Regierungsvorlage beginnen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages

erklärt das Mandat des Abg. Kölsch (natl.) für den Wahlkreis Offenbach am Donnerstag für ungültig, nachdem sieben Stimmen lafisiert worden waren, die dem Gewählten abgezogen werden mußten. Damit fehlten dann dem Abg. Kölsch drei Stimmen an der Mehrheit.

Am Wahlkreis Lauffen in der letzten Wahl der Antimilitaristen, der nicht einmal mehr in die Stichwahl kam. In dieser siegte Genosse Hüttmann mit 2980 Stimmen gegen 2188 Stimmen, die auf den nationalliberalen Stichwahlkandidaten entfielen. Die Antimilitaristen legten Protest gegen die Hauptwahl ein, und zwar demängelten sie, daß der Jungensauschluß in Lauffen zur Stichwahlgabe für den nationalliberalen Kandidaten aufgefordert habe. Sie verlangten, daß 2700 Handwerkerstimmen dem nationalliberalen Kandidaten abgezogen und dem Lauffmann zugeführt werden sollten. Auf diese antimilitarische Unvorsichtigkeit ging die Kommission natürlich nicht ein. Das Eingreifen des Jungensauschusses wurde mißbilligt, die Jungenswörter sind überdies bereits vom Regierungssprechernden zurückgewiesen worden. Nach toller war der andere Protestgrund, der dahin ging, daß nach Beginn der Wahlstufen auf den Seiten der Wahlmänner soll am 20. Februar, die Abgeordnetenwahl am 12. März erfolgen.

Deutsches Reich.

— Die Landtagserversammlungen in Teltow-Beslow. Wie der Vormärz erklärt ist endlich ein neuer Wahltermin für die Landtagserversammlung im Kreise Teltow-Beslow-Blumendorf festgelegt. Die Wahl der Wahlmänner soll am 20. Februar, die Abgeordnetenwahl am 12. März erfolgen.

— Vom Vereinsrecht der Beamten. Die Maßregelung von Beamtenmitgliedern des Bundes deutscher Militärkandidaten soll nach der Schief. Zeitung hauptsächlich deshalb erfolgt sein, weil der Bundesvorstand in der Verfolgung der Bundesinteressen „zu scharf“ vorgegangen ist, was auch den Landtagsabgeordneten Generalmajor v. Meinen vor einiger Zeit veranlaßt habe, den Ehrenvorstand des Bundes niederzuliegen. In Preußen dürfen nur die Junker und Untertanen ihre Interessen „scharf“ verfolgen!

— Die Zeit der Not. Da der Winter hart eingeleitet hat, tritt an die Gemeindevorwaltung wieder die Pflicht, Maßnahmen gegen etwa vorhandene oder eintretende Not zu treffen. In Mainz bewilligten die Stadtverordneten 10 000 M., um Notstandsarbeiten vornehmen lassen zu können. Ein Tropfen auf einen heißen Stein.

England.

Verurteilte Suffragetten. Vor dem Londoner Bow Street Polizeigericht standen am Donnerstag dreißig Frauen, angeklagt wegen Einverlebens von Fensterhebeln. Frau Raymond, die sich bei den Demonstrationen sehr hervorgetan hatte, und den Versuch machte, in das Interieur zu gelangen, um Lord George zu sprechen, gab bei ihrer Verhaftung das Zeichen zum Einmarsch der Fenster und zum Zerbrechen des Eigentums. Dem Richter gegenüber gab die Verhaftete an, man führe jetzt einen Krieg bis aufs Messer. Sie wurde mit 3 Pfund bestraft, weigerte sich jedoch, zu zahlen und erhielt darauf 14 Tage Gefängnis. Die anderen Verhafteten erhielten ähnlich bemessene Strafen.

China.

Das Finanzkomplott gescheitert. Der chinesischen Fähigkeit ist das Bankrottieren der sechs Mächte unterlegen. Die Anleiheverhandlungen mit dieser mächtigen Finanzgruppe waren zwar schon im November des vorigen Jahres zum Abbruch gekommen, weil Rußland und Japan — die beiden Staaten, die aus Eigenem nicht einen Groschen zu leihen haben — mit der Anleihe-Forderungen beschloßen, deren Gewährung die Selbstentmannung Chinas bedeutet hätten. Der Druck des

chinesischen auswärtigen Amtes betrafte aber, daß die chinesische Regierung erneut mit dem Sechs-Mächte-Konjunktum in Verhandlungen trat, die auch schließlich zu einer Verständigung auf folgender Basis führten:

Die Anleihe im Betrage von 500 Millionen Mark sollte mit 5 Proz. verzinst werden, die Rückzahlung in 10 Jahren geschehen und nach fünfzig Jahren vollständig sein. Als Zinsgarantie dienen die Ertragssteuern der Salzsteuer; im Falle diese nicht genügen, soll die chinesische Regierung verpflichtet sein, von den Einkünften von vier näher bezeichneten Provinzen zehn Millionen Taels für die Zinszahlung zu reservieren. Ein Voranschlag von 40 Millionen Mark sollte sofort gegen Staatsanleihe gegeben werden. Hiergegen Lage nach Unterzeichnung des Vertrages hatte die Ausschreibung der Anleihe zu geschähen und wenn außergewöhnliche Umstände dies unmöglich machten, waren monatliche Vorschüsse von je 40 Millionen Mark zu leisten.

Diese Bedingungen glaubte die chinesische Regierung akzeptieren zu dürfen. Im letzten Moment der Unterhandlungen kam es jedoch wiederum zu Differenzen wegen der Ernennung des ausländischen Finanzministers, den China selbst ernennen will, und wegen der Zahlung der Vorschüsse, die die Banken nur immer erst dann gewähren wollen, wenn sie es für nötig erachten. Es ist erklärlich, daß der Finanzminister über diese im letzten Augenblick gemachten Schwierigkeiten sehr ungehalten war. Er suchte Rat bei seinen Ministerkollegen. In einer kurz darauf folgenden Kabinettsitzung wurde der endgültige Abbruch der Verhandlungen mit dem Sechs-Mächte-Konjunktum beschlossen und ihm dies am 19. Januar mitgeteilt.

Durch diesen energischen Entschluß hat China nun zwar seine Anleihe erreicht, wohl aber die Uneinigkeit, die Schwächung, wenn nicht die Auflösung dieser norddeutschen Finanzgruppe. Der englische deutsche Teil der Gruppe erstudete jetzt den Finanzminister, die Anleiheverhandlungen wieder zu eröffnen. Dabei gibt er seine Bereitschaft kund, für seinen Teil eine Anleihe ohne Zinsverlust zu gemäßen.

Mit dem endgültigen Bruch mit dem Sechs-Mächte-Konjunktum hat sich China die Möglichkeit geschaffen, mit anderen Finanzkombinaten in Verhandlung zu treten. Da man auf allen Seiten des internationalen Geldmarktes sicher ist, daß das riesige Kapitalienreich eine reichlich spendende Milchkuh ist, so fehlt es nicht an Angeboten. Eine belgische Finanzgruppe hat 300 Millionen Mark angeboten unter der Bedingung, daß für dieses Darlehen ausgedehnte Mitspracherechte bewilligt werden. Diese Klausel brachte den belgischen Bankiers eine glatte Ablehnung. Ein amerikanisches Konjunktum ist unter viel liberaleren Bedingungen bereit, sofort 20 Millionen in barem Gelde vorzuschließen. Hierüber wird zurzeit noch verhandelt.

So brennend wie am Ende des vorigen Jahres scheint die Geldnot der chinesischen Regierung momentan nicht zu sein. Der für eine leere Staatskasse schmerzliche Neujahrstag, an welchem in China, alten Brauche gemäß, alle Jahresrechnungen und Gehälter der Staatsbeamten bezahlt werden müssen, ist glücklich vorüber. Dann machen sich die wirtschaftlichen Folgen der Umwälzung des vorigen Jahres in den öffentlichen Kassen sehr günstig bemerkbar. Handel und Gewerbe haben in kurzen Monaten einen beispiellosen Aufschwung erlebt, an dem der Fiskus seinen Anteil hat. Diese günstige Wendung stärkt die Position der chinesischen Regierung bei der Suche nach Anleihen und gestattet ihr, günstige Angebote abzuwarten.

Aus der Partei.

Die Sozialdemokratie Hessens

Am letzten Sonntag in Offenbach eine Frauenskonferenz und eine Konferenz der Jugendauschüsse des Großherzogtums Hessen ab. Die Frauenkonferenz war von 77 Delegierten, darunter 34 Frauen, aus allen Teilen Hessens besucht. Genoffin Luise Rieß-Berlin referierte über die Frage: Wie gewinnen und wie führen wir die Frauen für die politische Bewegung? Nach einer sehr lebhaften Diskussion über die zahlreichen Anregungen, die der Vortrag gegeben wurde beschloßen, wo es möglich ist, Frauenstudienabende zu schaffen zur besseren theoretischen Schulung der Frauen wie

zu ihrer Heranbildung zur praktischen Mitarbeit im Interesse der Arbeiterbewegung. Besonders wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, parteigenössische Frauen auszubilden für die kommunale Tätigkeit, in der Armeepflege und in den verschiedenen Gemeindeverwaltungszweigen, die die Kommunalgesetzgebung in Hessen möglich macht.

Die Konferenz der Jugendauschüsse war von 119 Delegierten besucht. Nach einem Referat des Landesparteisekretärs Krumm wurde die Gründung eines Jugendagitationsbezirks für Hessen beschlossen. Als Vorort wurde Offenbach und als Leiter Parteisekretär Krumm bestimmt. Nach dem ebenfalls beschloßenen Regulative soll alljährlich eine Konferenz des Bezirks abgehalten werden, zu der jeder Ort zwei Delegierte senden kann, von welcher einer möglichst ein Jugendlicher sein soll. Die Bezirksleitung soll die Agitation systematisch betreiben, bei den Erwaehnen das Verständnis für die Jugendbewegung fördern, Auskünfte und Anregungen geben und das für die Bewegung wichtige Material sammeln.

Gemeindevorwahlen.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Braunshweig, die am Dienstag und Mittwoch stattfanden, errangen unsere Genossen in der dritten Wählerklasse einen vollständigen Sieg. Von den 46700 Steuerzahlern der Stadt sind nur 15 500 wahlberechtigt, die das Wahlrecht und das Bürgerrecht mit 750 M. erkaufen werden müssen. Nur 0,36 Prozent der Steuerzahler gehören der ersten, 2,84 Prozent der zweiten, aber 97,3 Prozent der dritten Wählerklasse an. Dabei haben die 27 Prozent Bürger der ersten und zweiten Klasse 24, die 97,3 Prozent der dritten Klasse nur 12 Stadtverordnete zu wählen. Der Wahlkampf war außerordentlich heftig. Ueber 90 Prozent der Wähler gaben ihre Stimme ab. Die vier sozialdemokratischen Kandidaten wurden gewählt.

Bei der durch die vollgogene Eingemeindung der Stadt Lechhausen nach Augsburg notwendig gewordenen Ergänzungswahl zum Gemeindefollegium eroberten unsere Genossen im Bezirk Lechhausen drei Sitze, während das Zentrum nur zwei und die Liberalen nur einen Sitz erhielten. Der Erfolg der Sozialdemokratie ist um so höher einzuschätzen, als das Wahlrecht an die Entichtung einer Bürgerrechtsgebühr von 80 M. geknüpft ist. Die sozialdemokratische Fraktion im Augsburgischer Gemeindefollegium ist nur neun Mann stark.

Verá!
Die bekannnte
Joseffi-
Cigarette

32

*2085

Die

6918

Restbestände

in

Damen- und Kinder-Konfektion

darunter flotte Damen-Kostüme, elegante Kleider für Ball, Strasse u. Gesellschaft, schicke Ulster für Damen u. Backfische, warme Paletots in schwarz u. farbig, Plüsch- u. Samt-Mäntel u. -Paletots, Kostüm-Röcke aller Art, Blusen aus Flanell, Wollstoffen, Seide u. Tüll etc.

jetzt zu auffallend billigen Preisen!

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Beachten Sie die Fenster!

Bär's

95 Pfennig

Woche

Wier bieten Vorteile!

- 6 Vorratstonnen 95 Pf bunt dekor.
- 1 Riesen-Palme 95 Pf
- 1 Tischlampe 95 Pf mit buntem Schirm
- 1 Reibemaschine 95 Pf
- 1 engl. Kohlenkast. 95 Pf mit Deckel
- 1 Satz Schüsseln 95 Pf Stahlg., blaß Zwieblm.
- 1 Brottrommel 95 Pf fein lackiert
- 1 Küchenlampe 95 Pf Gold, bunt. Bassins
- 1 Salonlampe 95 Pf mit Schirm
- 1 Stall-Laterne 95 Pf gross
- 3 Riegel 95 Pf Ornament. Kernseife
- 1 Zell-Kopfbürste 95 Pf
- 1 Zelluloid-Kleiderbürste 95 Pf
- 1 eleganter Parfümzerstäuber 95 Pf
- 1 Brennaparat-Garnit. 95 Pf Well- u. Grepshere, Lockenschere etc., nur
- 1 Haargarnitur 95 Pf reich bestückt
- 2 eleg. Hutnadeln 95 Pf
- 1 Garderobehalter 59 Pf hell und dunkel
- 1 Wickelkasten 95 Pf 1 Putzkasten 1 Handtuchhalter
- 1 David. Kochbuch 95 Pf

5987

Haushaltwaren.

- 1 Küchenwaage 95 Pf
- 1 Marktasthem-Ringen 95 Pf
- 4 Paar Soling-Bestecke 95 Pf
- 1 Blitschneider 95 Pf
- 1 Hackbrett 95 Pf
- 2 Kaffe- u. Zuckerbüchsen 95 Pf
- 1 Sand-Seife-Soda-Garnitur 95 Pf
- 1 Petroleumkanne Winterlandschaft 95 Pf
- 1 Kaffeemühle mit Lot 95 Pf
- 1 Wachtuchtschlecke 95 Pf
- 1 Wärmflasche 95 Pf
- 1 Leibwärmer 95 Pf
- 19 Ekelöffel, Martinst. 95 Pf
- 6 Kaffeelöffel, do. 95 Pf
- 1 Waffelbäckerei 95 Pf
- 1 Kohleneimer m. Löffel 95 Pf

1 elegant. Servierbrett mit Einlage 95 Pf

Nickelwaren.

- 8 Alpakka-Eselöffel 95 Pf
- 6 Alpakka-Kaffeelöffel 95 Pf
- 6 Britannia-Eierbech 95 Pf
- 1 Tablett 95 Pf
- Bär's Küchenschatz 95 Pf
- 1 Kugelrecker, Neuheit 95 Pf
- 1 Burgleuchter mit Kerze 95 Pf
- 1 Cabaret, 6 teilig 95 Pf
- 1 Tortenpl. m. Maj.-Einl. 95 Pf
- 1 Geflügelschere 95 Pf
- 1 Rahmservice 95 Pf
- 1 Wandfenzeng m. Holarückwand 95 Pf
- 1 hochf. Kakesdose 95 Pf
- 1 eleg. Saffkanne 95 Pf
- 1 Kakesdose 95 Pf

1 Imitierte Perser Vorlage 95 Pf

Holz und Bürsten.

- 1 Rosshaarbesen 95 Pf
- 1 Rossharhandfeger 95 Pf
- 1 Kokorbesen m. Stiel 95 Pf
- 1 Schrubber m. Stiel 95 Pf
- 1 Schrubber und Bürstengarn, Stielig 95 Pf
- 1 Glanzbürste 95 Pf
- 1 Scheuer-1 Schmetzb. 95 Pf
- 1 Wickelkasten 95 Pf
- 1 Aufstrichbürste 95 Pf
- 1 Tonnensegler m. Einl. 95 Pf
- 1 Putzkommode, Stiel. 95 Pf
- 8 Patent-Kleiderbügel 95 Pf
- 1 Wascheleine, 30 Mtr. 95 Pf
- 1 Messorkasten, 4teil. gr. 95 Pf
- 1 Handtuchh., Steuranke 95 Pf
- 1 Topfbrot, gross 95 Pf

1 Spülbürstengarn. reine Borsten 5teil., Holzbrett 95 Pf

Rein-Aluminium.

- 1 Schmortopf, 18 cm 95 Pf
- 6 Alum.-Kinderbecher 95 Pf
- 1 Kartoffelschüssel mit Deckel 95 Pf
- 1 Schmortopf m. Deckel 95 Pf
- 1 Fleischtopf m. Deckel 95 Pf
- 1 Kaffee- u. Zuckerbüchse 95 Pf
- 1 Satz Milchöpfe 95 Pf
- 1 Kuchenplatte, 24 cm mit Holzstiel 95 Pf
- 6 Konsole mit Maß 95 Pf
- 1 Almschüssel 30 cm gr. 95 Pf
- 1 Suppenbech 95 Pf
- 1 Schaffnerkrug, 1 Ltr. 95 Pf
- 1 Brotkorb 95 Pf
- 1 Teemb 95 Pf
- 1 Schöpflöffel 95 Pf

1 Aluminium-Kaffeekanne 95 Pf

Lebensmittel.

- 8 2 Pf.-Dose Schnittbohn. 95 Pf
- 1 2 Pf.-Dose Erbsen 95 Pf
- 1 2 Pf.-Da. Kohlrabi 95 Pf
- 1 2 Pf.-Da. Pfanmen 95 Pf
- 25 Hühner-Bouillonwürfel 95 Pf
- 1 2 Pf.-Dose Leipziger Allerlei 95 Pf
- 1 2 Pf.-Dose Jg. Erbsen 95 Pf
- 2 Pf.-Dose gem. Früchte 95 Pf
- 1 2 Pf.-Dose Preiselbeer. 95 Pf
- 1 Dose Ochsenmaissalat 95 Pf
- 1 2 Pf.-Dose Erdbeeren 95 Pf
- 60 Bouillonwürfel 95 Pf
- 1 18 Pf.-Eim. Marmelade 95 Pf
- 1 2 Pf.-Da. Schnittbohn. 95 Pf

1 5 Pf.-Eimer Marmelade 95 Pf

Steingut und Porzellan.

- 1 Kaffeeservice, 5teil. bunt dek., echt Porz. 95 Pf
- 1 Terrine, echt Porz. 95 Pf
- 6 tiefe Speiseteller 95 Pf
- 6 flache Speiseteller 95 Pf
- 6 Abendbroteller 95 Pf
- 1 Obstgarnitur, echt Porz., Goldrand 95 Pf
- 1 Kaffeemaschine 95 Pf
- 1 Kaffeekanne, echt Porz., Strohmuster 95 Pf
- 6 Paar Tassen, echt Porz., Goldrand 95 Pf
- 6 Paar Tassen, echt Porz., bunt dek. 95 Pf
- 6 Milchöpfe, echt Porz., bunt dek. 95 Pf
- 12 blaue Zwiebelmuster-Teller 95 Pf
- 6 Abendbrotell., echt Porz., Strohmuster 95 Pf
- 2 große Wasserküge 95 Pf
- 1 Waschbecken, extr. gr. 95 Pf

1 Wachs-service 5teilig, komplett 95 Pf

Glaswaren.

- 1 großer Satz Schüsseln 95 Pf
- 6 Seidel, geacht 95 Pf
- 12 Bierbecher m. Goldr. 95 Pf
- 6 Bierbecher m. Buchst. 95 Pf
- 1 Bierservice, 7 teilig 95 Pf
- 1 Lükservice, 7 teilig 95 Pf
- 1 amerik. Kompottiere 95 Pf
- 1 große Jardiniere 95 Pf
- 6 Weingläs., Spez.-Krist. 95 Pf
- 6 Bierbecher mit Schiff 95 Pf
- 4 Weinrömer auf hoch. Fuß 95 Pf
- 1 Eisschale mit 2 Griff. 95 Pf
- 1 Rahmservice 95 Pf
- 1 Butterservice 95 Pf
- 1 Zuckerschale 95 Pf
- 1 Sturzfische mit Glas fein geschliffen 95 Pf
- 1 hoher Bierkrug 95 Pf

bestehend aus 1 Käseglocke 1 Sturzfische, 1 Butterdose, zus. 95 Pf

Garnitur Roma

Emalle.

- 1 Schmortopf, 26 cm 95 Pf
- 5 große Schüsseln 95 Pf
- 1 Milchkecher mit Lochdeckel 95 Pf
- 1 em. Petrolkanne 95 Pf
- 1 Sand-Seife-Soda-Garn. 95 Pf
- 1 Salz- und Mehlmetzen 95 Pf
- 1 Satz Milchöpfe, 8 teil. 95 Pf
- 1 Kaffeekanne, 4cm, b. dek. 95 Pf
- 1 Wasserkessel, groß 95 Pf
- 1 Teigschüssel, groß 95 Pf
- 1 Henkeltopf, groß 95 Pf
- 1 Waschkübel 95 Pf
- 1 Waschkübel 95 Pf
- 1 Weissenschale 95 Pf
- 1 vertikalierter Eimer 95 Pf
- 1 Schrubb. m. Stiel 95 Pf

1 Emalleimer, 1 Schrubber u. 1 Scheuertuch, zus. 95 Pf

Seifen und Waschartikel.

- 12 St. Lihenmilchseife 95 Pf
- 6 St. Mandel-Adlerseife 95 Pf
- 10 Dosen Sirroco 95 Pf
- 8 Fensterleder 95 Pf
- 500 Bl. Butterbrotpapier 95 Pf
- 6 Stück Döringseife 95 Pf
- 6 Stück Patschulyseife 95 Pf
- 10 Stück Scheuertücher 95 Pf
- 6 Roll-Jodler-Toilettepap. 95 Pf
- 12 bunte gedr. Kerzen 95 Pf
- 6 Karton Glühstoff 95 Pf
- 2 Dosen Bohnerwachs 95 Pf

12 Stück Elfenbeinseife 95 Pf

Galanterie- und Luxuswaren.

- 1 Postkarten-Album gr., 500 Blatt 95 Pf
- 1 Voller-Brieftasche 1 Voller-Portemonn. 95 Pf
- 1 Schwarzwälder Uhr 95 Pf
- 1 Reisehandtasche 95 Pf
- 1 Zigaretten-Etui 95 Pf
- 1 Hutnadel, echt-Schildp. 95 Pf
- 1 Rasierapparat, kompl. 95 Pf
- 1 Aufsatz mit Tulpe 95 Pf
- 1 Rosenbukett 95 Pf
- 1 eleg. Wandbild 95 Pf
- 1 Salon-Uhr 95 Pf
- 1 elg. Glas-Vase m. Bäumen 95 Pf
- 1 Metall-Blumentopf 95 Pf
- 1 Familien-Rahmen 95 Pf
- 1 Wetterhaus 95 Pf
- 1 Spazierstock 95 Pf

1 Kopterbuch gross 95 Pf

Wandkaffeemühle 95 Pf

- 1 Küchenwaage gut gehend 95 Pf
- 1 Kaffeemühle 95 Pf
- 1 Porz.-Gruppe „Blinddek.“ 95 Pf
- 1 Messing-Kübel mit Blumen 95 Pf
- 1 Fruchtschale auf hohem Fuss 95 Pf
- 1 Steinbiersidel mit Deckel 95 Pf
- 1 Charakter-Puppe Celluloid, 20 cm 95 Pf

1 Ries-Stoff-Katze 95 Pf

- 1 Putzschrank mit 8 Schubladen 95 Pf
- 1 Quirgarnitur 1 Schneidebrett 95 Pf
- 1 Alum.-Milchkocher 16 cm 95 Pf
- 1 Küchenlampe mit buntem Basen 95 Pf
- 1 Paneelbrett 1 Handtuchhalter 95 Pf
- 1 Hansapothek 95 Pf
- 1 Glas-Aquarium mit Netz 95 Pf

1 eleg. Handtasche 95 Pf

- 1 Tischläufer mit 100 Servietten 95 Pf
- 1 schlaf. Kinderkopf 95 Pf

1 eleg. Handtasche 95 Pf

- 1 Tischläufer mit 100 Servietten 95 Pf
- 1 schlaf. Kinderkopf 95 Pf

1 eleg. Handtasche 95 Pf

- 1 Tischläufer mit 100 Servietten 95 Pf
- 1 schlaf. Kinderkopf 95 Pf

1 eleg. Handtasche 95 Pf

- 1 Tischläufer mit 100 Servietten 95 Pf
- 1 schlaf. Kinderkopf 95 Pf

1 eleg. Handtasche 95 Pf

- 1 Tischläufer mit 100 Servietten 95 Pf
- 1 schlaf. Kinderkopf 95 Pf

1 eleg. Handtasche 95 Pf

- 1 Tischläufer mit 100 Servietten 95 Pf
- 1 schlaf. Kinderkopf 95 Pf

1 eleg. Handtasche 95 Pf

- 1 Tischläufer mit 100 Servietten 95 Pf
- 1 schlaf. Kinderkopf 95 Pf

Schallplatten 95 Pf

Bär's Marktflasche 95 Pf

- 1 Salome-Figur 95 Pf
- 1 Schreibzischgarnit. 95 Pf
- 1 eleg. Ballfächer 95 Pf
- 1 Maniküre-Garnitur 95 Pf
- 1 Blasen-Schleife, besetzt 95 Pf
- 1 elg. Glas-Vase m. Bäumen 95 Pf
- 1 Metall-Blumentopf 95 Pf
- 1 Familien-Rahmen 95 Pf
- 1 Wetterhaus 95 Pf
- 1 Spazierstock 95 Pf

1 Kinderbesteck 95 Pf



Beginn: Sonnabend den 1. Februar bis Sonnabend den 8. Februar. — Trotz dieser billigen Preise, Marken auf alle Waren.

Die hier annoncierten Artikel stellen nur einen Auszug aus einzelnen Abteilungen dar.

Wir machen noch besonders auf unsere Schaufenster-Dekoration aufmerksam. — Soweit Vorrat.

- 1 gr. Glasstiller u. 6 kleine geschliffen** **95 Pf.**
- 1 Kaffeesevice, best. a. Teller, Butterglocke u. 6 Bierbecher, reiche Goldverz.** **95 Pf.**
- 1 groß. Wandspiegel m. weiß. od. braun. Rand** **95 Pf.**
- 1 Damen-Automütze — riesig billig —** **95 Pf.**
- 1 Kaffeesevice vollständig, mit 6 Tassen** **95 Pf.**
- 1 Warmflasche** **95 Pf.**
- 1 Kaffeewandmühle** **95 Pf.**
- 1 Satz Emaille-Töpfe 3 Stück** **95 Pf.**
- 1 Schmertopf mit Deckel** **95 Pf.**
- 1 Satz Emaille-Schüssel 5 Stück** **95 Pf.**
- 1 groß. Emaille-Eimer schön dekoriert** **95 Pf.**
- 1 Kartoffel-Reibemaschine** **95 Pf.**
- 1 gute Emaille-Petroleumlampe** **95 Pf.**
- 1 Satz- u. Mehlreste Emaille oder Porzellan** **95 Pf.**

Damen-Konfektion

- 1 Kostümrock, schöne Ausführung **95 Pf.**
- 1 Vollerbluse, Kimono od. Herdenbluse **95 Pf.**
- 1 weiße Damenbluse m. schöner Stickerei **95 Pf.**
- 1 gestreifter Unterrock mit Volant **95 Pf.**

Mädchen-Tunabosen, Trikot oder Wachsstoff, z. Aussehen **95 Pf.**

Kinder-Bekleidung

- 1 Rosenknoten in schöner Ausführung Knaben-Leibchenosen alle Größen, zum Aussehen **95 Pf.**
- Knaben-Blusen, Velour, alle Größen **95 Pf.**
- Mädchen-Kleider, Velour, schöne Ausführung **95 Pf.**

Sweaters,

- 1 Posten **riesig billig, zum Aussehen** **95 Pf.**
- 1 Umslagetuch **95 Pf.**
- 1 Kopf-Fichu, hell oder dunkel **95 Pf.**
- 1 Beiltuch **95 Pf.**

Stauend billig: Blausensel und Samte, einfarbig u. gemustert. 95 Pf. durchweg Meter

Wirtschaftswaren

- 1 Dutzend Teller **95 Pf.**
- 1 Roszarbeesen mit Stiel **95 Pf.**
- 1 Handtuchhalter u. 1 Zeitungsmappe **95 Pf.**
- 1 Butterglocke, 1 Käseglocke, 1 Zuckerschale und 6 Teller zusammen **95 Pf.**
- 1 vollständiges Läkierservice mit Brett **95 Pf.**
- 1 Bierservice **95 Pf.**
- 1 Dekorationslämpchen **95 Pf.**
- 1 Dutzend Kaffeebecher **95 Pf.**
- 6, 5 oder 4 Paar Kaffee-Obertassen und Untertassen **95 Pf.**
- 1 Satz Milchnapfe, 5 Stück **95 Pf.**
- 1 Waschbrett, 1 Wascheine, Klammern und 1 Waschebene zusammen **95 Pf.**
- 1 Bierstankasten und 1 zusammengelegtes Eck-Konsole zusammen **95 Pf.**
- 1 Kinderstuhl und 1 Sandspiel **95 Pf.**
- 1 Wichkasten, 1 Schmutzbürste, 1 Aufzugbürste, 1 Wichbürste u. 1 Dose Schmirsel zusammen **95 Pf.**
- 1 Handkorb, Deckelkorb oder offener Korb **95 Pf.**
- 1 Papierkorb **95 Pf.**

- 1 Stubenbesen mit Stiel, 1 Schrubber und 1 Scheuerbürste zusammen **95 Pf.**
- 6 Schneidebretter, rund **95 Pf.**
- 1 Wichkasten u. 1 Aermelbrett zusammen **95 Pf.**

Trikotagen

- 1 Trikot-Herrenhemd, Normal od. Makko **95 Pf.**
- 1 Trikot-Herrenbeinkleid, Normal od. Makko **95 Pf.**
- 1 Herren-Unterhose mit angeheftem Futter **95 Pf.**
- 1 Herren-Strickjacke **95 Pf.**
- 1 Damenweste **95 Pf.**

Damen-Wäsche

- Weisse Damenhänden, Achsel- oder Vorderabschluss, auch Reformschnitt **95 Pf.**
- 1 weisse oder bunte Barchent-Nachjacke **95 Pf.**
- 1 weisses oder buntes Damen-Beinkleid mit Sückerlei oder Languette **95 Pf.**
- 1 weisser Unterrock, Barchent oder Hemdentuch **95 Pf.**

Möbel-Stoffe

- 1 Tischdecke, rot oder grün Filztauch **95 Pf.**
- 1 Sofadecke, Sitz **95 Pf.**
- 1 Sofakissen mit und ohne Volant **95 Pf.**

Bettvorleger

verschiedene Ausführung **95 Pf.**

Ein grosser Posten Kinderschürzen

in Satin und Wachsstoffen, aparte schöne Ausführung, zum Aussehen durchweg **95 Pf.**

Herren-Artikel

- 6 Herren-Stehkragen **95 Pf.**
- 8 Herren-Stehumlegekragen, alle Nummern **95 Pf.**
- 4 oder 2 P. Herrensocken **95 Pf.**
- 2 moderne Herrenmützen **95 Pf.**
- 2 oder 1 P. Herren-Hoenträger, Gummi **95 Pf.**
- 1 P. Hoenträger, System Endwell **95 Pf.**

Mousselin- und Velour-Abschnitte

2-4 Meter lang, darunter aparte Neuheiten **95 Pf.**

Wirtschafts-Waren

- 1 grosses Schneidebrett, 1 kleines Schneidebrett, 1 Messerbank, 1 Fleischklopfer, 3 Quirle und 3 Holzöffel zusammen **95 Pf.**

- 1 Tischläufer oder Wandschoner mit besprühten Blumen **95 Pf.**
- 1 Künstlerdecke **95 Pf.**

Handtasche

in Samt, Brokat oder Leder-Imitation **95 Pf.**

Baumwollwaren

- 6 Handtücher und 1 Staubtuch zusammen **95 Pf.**
- Handtuch-Abschnitte, 5, 4, 3 u. 2 Meter durchweg **95 Pf.**
- 8 Meter bunter Hemdenbarchent **95 Pf.**
- 1 Dred, Wischtücher oder Staubtücher **95 Pf.**
- 6 Wischtücher, gesäumt **95 Pf.**
- 6 Meter Fancy, einfarbig **95 Pf.**
- 3/4 Meter Kattun oder Bettzeug **95 Pf.**
- 1 Rolltuch **95 Pf.**
- 3, 2 Mtr. Kleiderbarchent **95 Pf.**
- 3 Meter Inlett **95 Pf.**
- 2 1/2 Meter weiss Pique **95 Pf.**
- 1 Wachsstoff-Tischdecke und 1 Leittuchschoner **95 Pf.**

Schlafdecken u. Betttücher

weiss und bunt **95 Pf.**

- Männer-Barchenthemd **95 Pf.**
- 1 Unterrock, Velour mit Volant **95 Pf.**
- Bettfedern Pfund **95 Pf.**
- 6 Meter Nowa **95 Pf.**
- 5, 4, 3 Mtr. Hemdentuch **95 Pf.**

- 4 Stabstöße **95 Pf.**
- 1 Aschenimer und 1 Feuerhake zusammen **95 Pf.**
- 1 Ausklopfper und ein Waschbrett zusammen **95 Pf.**
- 1 Kehrschaufel und 1 Teppichbesen **95 Pf.**
- 1 Tassenkorb, 1 Frühstückerb und 1 Mählerbehen **95 Pf.**
- 1 Tassenkorb, 1 Bimer, 1 G-esskanne und 1 Schippe zusammen **95 Pf.**
- 1 Messerkorb, 4 Esslöffel, 3 Kaffeelöffel und 2 Messer zusammen **95 Pf.**

1 mod. Herrenmütze Sportklassen

95 Pf.

1 Markttasche

Wachsstoff oder Bast **95 Pf.**

2 Kindersüdwester

zusammen **95 Pf.**

Taschentücher

- 12 oder 6 Stk. weisse Taschentücher mit weiss. Kante **95 Pf.**
- 6 oder 8 Stk. Damen-Taschentücher mit Namen od. schöner Stickerei **95 Pf.**
- 8 Stk. elegante Herren-Taschentücher **95 Pf.**

Schuhwaren

- 2 Paar Cord-Pantoffeln mit Lino-Leinsohle **95 Pf.**
- 1 P. Plüsch-Pantoffeln m. Leder-Sohle **95 Pf.**
- 1 Paar Filz-Pantoffeln m. Plüsch-Sohle und Lino-Leinsohle **95 Pf.**
- 1 Posten Damen- u. Herrenschuhe in Filz- und Kamelhaar-Imitation **95 Pf.**
- 1 P. Leacktrich-Tanzschuhe **95 Pf.**
- 1 Paar Kinder-Schallensiefel, Kamelhaar-Imitation **95 Pf.**
- 1 schöner Baby Schuh **95 Pf.**
- 1 Posten Kinder-Filzschuhe, alle Größen durchweg **95 Pf.**
- 5 gr. Dosen Schuhcreme **95 Pf.**
- 1 Paar Herren- oder Damen-Pantoffeln, Leder imit. **95 Pf.**

Bett- u. Tisch-Wäsche

- 1 weisses Tischtuch **95 Pf.**
- 4 Servietten, weiss **95 Pf.**
- Bettlinett, Bettbreite, rot oder gestreift Meter **95 Pf.**
- Bettuch-Dowlas, volle Breite, gute Qualität Meter **95 Pf.**

1 Putzkommode m. 3 Kästen

95 Pf.

- 1 Etager, 1 Fleischklopfer, 1 Nudelholz, 2 Quirle und 2 Holzöffel **95 Pf.**
- 1 gr. u. 1 kl. Schneidebrett, 1 Gurkzonbel und 1 Kartoffelschäler **95 Pf.**

1 Emaille-Aufwasch-Schüssel

95 Pf.

1 mod. Herrenmütze

95 Pf.

1 Markttasche

Wachsstoff oder Bast **95 Pf.**

2 Kindersüdwester

zusammen **95 Pf.**

1 Stickerel-Untertafel

95 Pf.

1 Kaffeetischdecke

neue Muster **95 Pf.**

1 Ueberziehmantel

weiss oder rot Lamastell **95 Pf.**

1 mod. Kammgarnatur

6 teilig **95 Pf.**

1 Damen-Fichu und 1 Samtgürtel

zus. **95 Pf.**

1 Damen-Korsett

Drell, gute Qualität **95 Pf.**

Garnitur, Vorhemd mit Manschetten

bunt **95 Pf.**

1 Wagendecke

95 Pf.

1 moderner Arbeitsbeutel

95 Pf.

1 Post. Wandbilder

mit Glas, schöne Ausführung **95 Pf.**

1 Satz Salat-Schüssel

7 Stück, bunt dekoriert **95 Pf.**

H. ELKAN,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Verband d. Steinsetzer u. Berufsgenossen, Mt. I. H.

Halle a. S.
Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr,
im Volkspark.

Mitglieder-Berufsammlung.

Tagesordnung:
1. Anträge zum Verbandstage.
2. Die Arbeitslosigkeit im Berufe.
3. Gewerkschaftliches.
Einer zahlreicheren Beteiligung nicht entgegen. Der Vorstand.

Verband der Dachdecker,

Filiale Halle.

Sonntag den 1. Februar abends 8 1/2 Uhr im „Volkspark“,
Burgstraße 27.

Mitglieder - Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Bericht der Lohn-Kommission. 5028
2. Gewerkschaftliches.
Es ist unbedingt notwendig, vollständig zu erscheinen. Der Vorstand.

1. Athleten-Klub z. Halle a. S. v. 1890
Mitglied des Arbeiter-Athleten-Bundes.

Sonntag nachmittags 3 Uhr bei Saehoe
„Glaucher Ballale“

General-Versammlung
mit darauffolgendem Familien-Abend.

Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen.
Der Vorstand.

Allgemein. Konsum-Verein Schiepzig.

Sonntag den 9. Februar im Dorenberg'schen Lokale

Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung der Bilanz.
4. Entlastung des Vorstandes, Beschlussfassung zur Verteilung des Ueberschusses. Neuwahl der statutengemäß ausfallenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
5. Geschäftliches.
6. Anträge (müssen mindestens drei Tage vor der Generalversammlung eingereicht werden).

Der Kassier:
W. Wollmann, Vorsitzender. *2084

Für
Bestkürperle u. Maskenbälle
liefere wir billigst:
Bockkürper-Mützen,
Dekorations-Girlanden,
Masken-Anzüge

aus Stoff,
Plakate, Pflitschen, Körner
etc. etc.

stannend billig.
Volksbuchhandlung
Halle a. S., Harz 42-43.
Telephon 1047.
Katalog gratis und franko.



Nähmaschinen

in großer Auswahl!

Wollen Sie wirklich gut und vorteilhaft kaufen, so beschaffen Sie erst mein Lager von Nähmaschinen in nur erstklassigen Fabrikaten.

Kein Laden, keine Agenten!
Daher bin ich in der Lage, 20 bis 25 Prozent billiger zu verkaufen.

Otto Hänisch Turmstr. 156
8664 — Teilszahlung gestattet. —

Theater- und Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von Zeugner & Riedel,

vorn. Göttschalk, 5863
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 55,
hält seine reichhaltige Auswahl neuer, feiner Herren- u. Damen-Maskenkostüme bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Die schönsten und originellsten Gesichtsmasken

finden Sie stets bei
- Narrenkappen - Grosses Sortiment
- Scherzartikel - Saaldekorationen

Albin Hentze, Schmeerstrasse 34.

Bei Abgabe dieser Annonce erhalten

Sonnabend u. Sonntag

alle Hausfrauen, damit sie die in unüber-troffene Qualität, ohne besondere Geldausgaben, kennen lernen

1/4 Pfund
Gratis

von meiner heute bereits weitberühmten, in-folge des delikaten, reinen Geschmacks überall als Tafel-Butter eingeführten Molkeer-Butter-Grahes Margarine, Marke Tafelgöttin (1 Pfund 95 Pf. mit 5% Rabatt). Ein einziger Versuch über-zeugt Sie sofort davon, daß Sie eine teure Molkeer-Butter absolut nicht mehr brauchen.

Das Urteil

der Herren Dr. Küttner und Chr. Ulrich, vereidigte Sachverständige für Nahrungsmittel vom Königlichen Amts- und Landgericht Leipzig, welche wie folgt schreiben:

Ihre uns gefandte Probe zeichnet sich durch guten Geruch und äußerst feinen, milden Geschmack aus. Der Fettgehalt, der Wasser-gehalt und die Säuregrade sind wie bei einer Naturbutter in durchaus normalen Grenzen. Sie können Ihr Produkt als von ausgezeich- neter Qualität bezeichnen, und dürfte dasselbe einen vollständigen Ersatz für Molkeer-Butter bieten.

Zur Einführung verkaufe

morgen in allen Filialen Dackobit billiger!

- la. Aprikosen allerbeste Qualität 1 Pfund nur 63 Pf. mit 5% Rab.
- la. Ringäpfel allerbeste Qualität 1 Pfund nur 45 Pf. mit 5% Rab.
- la. Pfäumen allerbeste Qualität 1 Pfund nur 40 Pf. mit 5% Rab.

Sollten Sie mit der Qualität nicht zufrieden sein, erbitte, wie alle anderen Waren, gegen vollen Betrag retour!

Ich empfehle ferner:

- la. fetten Speck beste deutsche Ware 1 Pfund 93 Pf. mit 5% Rab.
- la. Kernigen Schmeer 1 Pfund nur 78 Pf. mit 5% Rab.
- la. Thür. Rottwurst 1 Pfund nur 75 Pf. mit 5% Rab.
- la. hochfeine Leberwurst 1 Pfund nur 80 Pf. mit 5% Rab.
- la. Halberstädter 1 Paar, ca. 80 Gramm schwer 15 Pf. mit 5% Rab.

3 Paar nur 40 Pf. mit 5 Proz. Rabatt.

Zum Geden an Pfannkuchen verwenden tausende Familien nur noch das Kunst-Speisefett

- „Schmalzonna“ 1 Pfund 60 Pf. mit 5% Rab.
- Die Pfannkuchen werden höchst milchig und gelbblich.
- Zum Füllen von Pfannkuchen und als Brot-Ausfüllung hochfeine Melange-Marmelade 1 Pfund nur 30 Pf. mit 5% Rab.

- Diese Woche ganz besonders zart **Cassler** 1 Pfund 98 Pf. mit 5% Rab.

Knäufels Land-Butter-Essenz, Margarine, Marke **Knäufella** 1 Pfund nur 76 Pf. mit 5% Rab.

A. Knäusel. Filialen.

Bernburgerstr. 15. Goethestrasse 9.
Gr. Meißnerstr. 58. Leipzigerstrasse 72.
Merseburgerstr. 5. Schmeerstrasse 24.
Steinweg 34. 2a, Regasse 2.

Sonntags geöffnet von 1/2 12 bis 2 Uhr.

Gelegenheitskäufe!

Neu eingetroffen:

1 Posten **Herrenstoffe**, darunter Ia. Chevrots, Kammgarne, Bockskins, die bis zur Hälfte des wirklichen Wertes verkauft werden.

Aussergewöhnliche Angebote:

1 Posten **Blusenstoffe**, neue schöne Muster Meter 1.40 1.20, 70, 50 35 Pf.

1 Restposten **Normal-Hemden und Hosen** besonders billig.

1 Posten **Kinderschürzen** in all. Größen, gute Qualitäten, von 36 Pf. an

S. Sommer

Brüderstr. 16

neben Löwen-Apotheke. 5838



Michel - Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Halle a. S., Merseburgerstr., Ecke Schmidstr. Tel. 3939.

Nordsee.



Frish eingetroffen **1 Waggon**
8000 Pfund
Kabeljau ohne Kopf 17 Pf.
Waren von bekannter Güte.
Karbonaden Pfund 28 Pf.
Trotz des billigen 20 000 Kombiwer gratis verteilt.
Deutsche Dampffisch-Ges. „Nordsee“, Deutschlands größter Fischhandl.
5940 — Zusendung erbitte Preis!

Pa. Hasen, 200 Stk. Kaninchen

in bester Qualität, zu billigsten Preisen, *2097 empfiehlt **Walter Raus**, Zwingerstrasse 27 u. Wochenmarkt.

Empfehle für **Freitag und Sonnabend:**
Kernigen Schmeer von frischer a Pf. 78 Pf. sowie feinste frische Schlichtung a Pf. 70 Pf.
Leber- und magerfleischige Rotwurst und Knackwurst.
P. Bauermann, Marktplatz 20.
Telefon 1283.

Makulatur

zu haben in der **Gesellschafts- u. Buchdruckerei.**

95 Pfg.-Bazar. Nur Gr. Ulrichstrasse 21.

Anerkannt denkbar beste Bezugsquelle für
Gelegenheitsgeschenke:
jeder Art.

95 Pfg. ohne Ausnahme jedes Stück 95 Pfg.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr!
Heute Freitag zum letzten Male
das tieferegreifende Ausstattungsstück:

Napoleon u. seine Frauen.

Morgen Sonnabend I. Debut der

Jean Gilbert-Tournée:

Antoliebchen

Große Posse in 3 Akten v. Kren u. Schönfeld.
Musik von Jean Gilbert.
Glänzende Ausstattung in Dekor. und Kostümen.
Gesangs-Schlager:

Antoliebchenwalzer. — Two-step.
Versuchs doch mal. — Fräulein, können Sie
linksrum tanzen? — Das haben die Mädchen
so gerne. — Im Lustgarten ist Frei-Konzert.
Die Polizei find't was dabel.

5832 Bedeatend verstärktes Orchester.
Tageskasse: von 10 bis 1 1/2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr.

3 Könige

Kl. Klausstr. 7. Telefon 943.
Sonntag — wie immer —

Erstklassige Abend-Unterhaltung.

Gute Stamm-Speisen zu kleinen Preisen.
Reichhaltige Mittagskarte. *2092

Dienstag, den 4. Februar 1913, findet der allgemeine beliebte

Hausmaskenball

statt. — Karten zu denselben sind am Büfett zu haben.

Apollo-Theater.

Genie, den 31. Januar, zum letzten Male:
Comtesse de Villeneuve
und die übrigen großen Jovian-Karikaturen.

Ab 1. Februar: **Gastspiel des Theaters am Nollendorfsplatz zu Berlin.**
In der Direction: **Einwanderung des Münchner Künstlerbundes:**

Kismet.

Ein Traum aus 1000 Bildern von K. Endau.
Ausstattungsstück in 1 Vorpiel und 8 Bildern von K. Endau.
Musik von Gustav Strauch.
Künft. Leit.: Emil Dorch, 1. Dirig. Fult.: R. Schulte-Reubnit.
Ueber 100 mitwirkende Personen.
Eintrittspreise:loge 3.10, I. Park. num. 2.10, I. Rang 1.85, Mittelbank 1.55, II. Park. unnum. 1.05, II. Rang 0.55 inkl. d. Steuer.
Spergungsbillets und Baggageparcours sind angeheben.
Der Vorverkauf im Theaterbureau, tags 8-1 u. 6-7 Uhr, ist von heute ab eröffnet. Tel. Bestellung unter Nr. 183.

Volkspark

Burgstr. 27

Sonnabend den 1. Februar
in den unteren Räumen:

Großer Familien-Abend

verbunden mit gediegener Unterhaltung der
Farinelli-Sänger.

Dienstag, 4. Februar, im grossen Saal:
Großer öffentlicher Faschnachts-Ball
mit großartiger Unterhaltung.
Freies Tanzen. Freies Tanzen.
Um zahlreichen Besuch ersucht
Die Geschäftsleitung.

5915

Glauchaer Ballsäle

Lerchenfeldstrasse. 5921

Sonnabend, d. 1. Februar, im grossen Saale:
Grosses Vergnügen
der Unterstützungskasse der Zimmermann'schen Fabrik.

Sonntag, den 2. Februar, von nachmittags 4 Uhr an:
Arbeiter-Schwimmverein.
Im kleinen Saale von abends 7 Uhr an:
Familien-Kränzchen mit Bockbier-Rummel.
Freundlich laden ein
Fr. Schaepe und Frau.

Arb.-Radf.-Verein

Mitglied des Arbeiter-Radf.-Bundes „Stern“

Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr,
im Volkspark, Bismarckstr. 5923

Großer humoristischer Kappenball

in Form eines „Strampfes in 900 Bergabwärts“.
Sitzu ladet freundlich ein Die Badeverwaltung.
NB. An der um 1/2 Uhr stattfindenden öffentlichen Wabfahrers-Beraminung eruchen wir die Mitglieder zahlreich und pünktlich teilzunehmen. Der Vorstand.

Frei Heil!

Turn-Verein Wörmnitz-Böllberg,

Mitglied des Arbeiter-Turner-Bundes.

Sonnabend, den 8. Febr., Anfang 7 1/2 Uhr,
*2081 im Gasthaus Wörmnitz:

Grosser Maskenball.

Karten im Vorverkauf beim Vorsitzenden
Troitzsch und Kassierer Perl, Böllberg.
Es ladet freundl. ein Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“ Merseburg.

Sonntag, 2. Februar, abends 6 Uhr
in der Kaiser-Wilhelms-Halle: *2089

Gr. Maskenball.

(Ein Turnfest im Blüthenz u. d.)
Herrliche Dekoration. Großartige Reigen.
Eintritt: Vorverkauf 60 Pf., Abendkasse 75 Pf., Tanz frei!
Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.

Schweine-Schmalz

Hamburger
— garantiert rein —
Pfund **65** Pfennig.

*2059

F. Beerholdt, Bechershof 8, dicht am Markt.

Fernruf 1040. Fernruf 1040.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Geh. Hofrat N. Richard.
Sonnabend den 1. Febr. 1913:
144. Abonnen.-Vorh. 4. Viertel.
Abstiebs-Gastspiel
des Hofopernsängers
Hans Bergmann
vom Großherzog. Hoftheater
in Weimar.

Don Juan.

Oper in 2 Akten
von W. A. Mozart.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
5918 Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag den 2. Februar 1913
Nachmittags 4 Uhr:
Freunden - Vorstellung zu
ermäßigten Preisen.
Gastspiel des Charakter-Komikers
C. W. Bauer.

Charleys Tante.

Schwank in 3 Akten
von Brandon Thomas.
Abends 8 Uhr:
145. Abonnen.-Vorh. 1. Viertel.

Die Fledermaus.

Operette in 5 Akten
von Joh. Strauß.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität

Ortsgruppe Nietleben

Sonntag, d. 2. Februar, von nachmittags 3 1/2 Uhr an,
im Gasthaus zur Sonne (Inh.: A. May):

Kränzchen

verbunden mit
Reisefahren u. allerlei Ueberraschungen.
Hierzu laden alle Bundesgenossen, Freunde und Gönner
freundlich ein

Der Vorstand. Das Komitee.
Ohne Karte kein Zutritt. Ohne Karte kein Zutritt.
NB. Die Halleschen Bundesgenossen treffen sich, laut
Beschluss der letzten Versammlung, mit ihren Angehörigen
nachmittags 2 Uhr bei Hagenelkester, am Hottendorfer
Bahnhof, zum gemeinsamen Ausflug nach Nietleben. 5905

Beste u. billigste Bezugspuelle

für

Gummi-Waren, Krankenpflege- Artikel :: :: :: Wachstuche :: :: :: Linoleum :: :: ::

5911

Pflaumen-Mus

gar. rein, mit Raffinade, 4 1/2 25 4,
5920 empfiehlt:
F. H. Weber, neben
Walballa

+ Frauen +

brauchen bei Ernährung u. Unregel-
mäßigkeit, low. Weisheit nur Dr.
Scheidt's Sulfacrol. Garant.
unlöslich. Pulver 4 1/2, Tropfen
6,00, 8-10 1/2, low. 10,00. Jede
mitte Bedarfsartikel billigst
Fil.: **Dr. Conrad Scheidte,**
Galle a. S., Grafenweg 3a, n.
Samenbestimmung. Rückporto.

Arbeit-Radf.-Bund Solidarität

Ortsgruppe Merseburg

Sonntag den 16. Februar
in den Räumen der Kaiser Wilhelmshalle:

Grosser Elite-Maskenball.

Zur Aufführung gelangt:
Ein Winaer-Fest am Nieder-Rhein
sowie
verschiedene Ueberraschungen.

Kassen-Oeffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Im Vorverkauf 50 Hg. — An der Abendkasse 60 Hg.
*1994

Sitzu ladet freundlich ein
Karten im Vorverkauf sind zu haben: bei V. Bauer,
Friedrichstr. 15, R. Eisenberg, Breitestr. 14 und in den Ver-
kaufsstellen des Konsum-Vereins.

Ball frei. Das Komitee.

Hugo Nehab

Nacht.

jetzt 3 Grosse Ulrichstrasse 3

früher „Neues Theater“. — Auf Firma und Hausnummer bitte
genau zu achten.

:: Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. ::

Die Gültigkeit der zu Weihnachten
verausgabten Gutscheine ist infolge der späteren
Eröffnung meines neuen Geschäftslokals
bis zum 15. Februar 1913 verlängert.

Rossfleisch.

Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt nur delikabel

A. Thurm,

Reilstrasse 10. 2513

*2025

Eine Frage?

Brauchen Sie zur Selbstbes-
sehrung einen Speises oder
sonstiges Gartengerät?
Sie kaufen dies sehr preiswert
neben dem
bei **Otto Sparrmann** in
Walballa.

Restaurant „Obstbörse“

Markt 13. Markt 13.

Sonntag den 2. Februar:

Großes Bock-Bier-Fest.

ff. Vorkwürte. Für Unterhaltung ist gesorgt. ff. Speckküchen.
Alle Kollegen, Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.
Ad. Thiersmann.

5908

M. Borch's Restaurant,

Amte Gaffe 1, a. Leipziger Turm
Nähe Scharrenhof. —
Angen. Verkehrslokal. — Reich. Vereinszimmer. — Klipp-Steigebüh.
Egl.: ff. Speckküchen mit Meerrettich u. Gänsekehl. *2091